

# NRP Förderperiode 2012-2015 / Holzbranche

## **Ausgangslage**

Nachdem bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts Holz im Baubereich als wenig feudal, eher traditionell-rückständig oder schlicht als „heimelig“ galt, erlebten die Holzverwendung und namentlich der Holzbau in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine eigentliche Renaissance. Auch Architekten und Ingenieure setzten sich zunehmend mit den Vorteilen dieses vielfältigen Bau- und Werkstoffs auseinander, bereiteten die Jahrhunderte alten Erfahrungen auf und fanden in innovativen Prozessen neuartige, hochmoderne Verwendungsmöglichkeiten.

Die Schweizer und die Schwyzer Branchenvertreter Holz haben dank ihres Einsatzes zu dieser Renaissance des Holzes und des Holzbaus wesentlich beigetragen. Holz ist nicht nur Inbegriff von „Natur pur“; Holz ist auch trendig, Holz hat Kultur.

Nebst den Sägereien und Zimmereibetrieben haben Schreinereien, Möbelfabrikanten, Hobel- und Holzwerke, Fenster- und Türenfabrikanten sowie Plattenhersteller in den vergangenen Jahren grosse Innovationsschritte gemacht und ihre Wettbewerbsfähigkeit im harten internationalen Konkurrenzkampf kontinuierlich gesteigert. Elementbau in Holz, Roboterschleiftechniken und Energie effizientes Bauen sind Stichworte dazu.

In der Schweiz und vorab im traditionellen Holzbauggebiet Schwyz, aber auch in Frankreich, Deutschland und Italien sind weitere Potenziale zur Steigerung des Holzverbrauchs vorhanden. Der Holzanteil im Hochbau nimmt kontinuierlich zu. Fukushima 2011 hat die Diskussionen im Zusammenhang mit energieeffizientem Bauen und die Frage alternativer Energien (Holzenergie) neu entfacht.

Trotz der erwähnten hohen Innovationskraft der Branche würde Stillstand Rückschritt bedeuten. Die Leistungskennzahlen (Benchmark) der Holz verarbeitenden Industrie müssen daher permanent verbessert werden. Dank guter Standortbedingungen und trotz Wettbewerbsverzerrungen (etwa währungs- oder marktwirtschaftlich bedingt) sollen die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit verstärkt werden. Die traditionelle Schlüsselbranche Holz soll aus einer Position der Stärke zusätzliche Wirtschaftsaktivitäten entfalten. Ihre Zukunftschancen sollen weiter verbessert, die regionale Wertschöpfung gesteigert, Stoffkreisläufe und Transportwege verkürzt oder zumindest optimiert und die erkannten wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale gezielt in Wert gesetzt werden.

In Anknüpfung an die bisherigen Erfolge soll der hohe Sympathiewert von Wald und Holz in der Bevölkerung weiter gesteigert werden.

Um die Förderbereiche und die Förderschwerpunkte in der NRP-Periode 2012 – 2015 zu konkretisieren, organisiert die Pro Holz Schwyz im Juni 2011 einen Branchen-Workshop.

## **NRP Förderperiode 2012-2015/Holzbranche**

Ziel C1: Schwyzer Holzunternehmen schaffen anhand von Best-Practice-Beispielen Marktinnovationen, welche regionale Stoffkreisläufe stärken und die Bruttowertschöpfung innert vier Jahren um 5% zu steigern vermögen.

Indikator: Bruttowertschöpfung

Dauer: August 2011 - August 2015

Vertragspartner: a) Bund - Kanton  
b) Kanton (VWD) - Projektträgerschaft  
c) Kanton – ProHolz Schwyz (Programmleitung)

Kosten/Finanzierung: a) Bund Fr. 400'000.--  
(2011-2015) b) Kanton Fr. 300'000.--

Vorgehen: - Programmorganisation  
- Projektevaluation  
- Definieren der Projektziele  
- Begleitgruppe (Programmleitung und Think Tank)